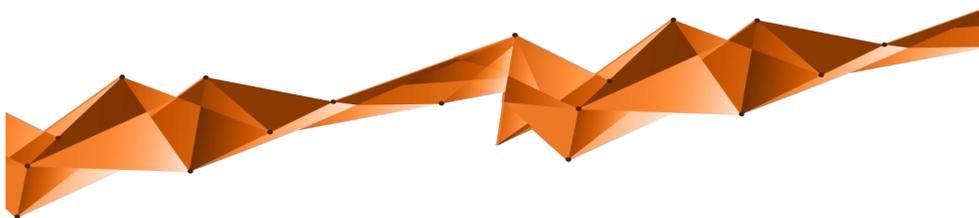




Preisentwicklung

	Last 18:32	Closed 08.08.25		delta%	delta		Open	High	Low	Date
Strom FJ Base	86,39	86,00	EUR/MWh	0,45%	0,39	⇒	86,13	86,50	85,80	11.8.25
Strom FQ Base	90,00	89,97	EUR/MWh	0,03%	0,03	⇒	89,75	90,40	89,65	11.8.25
Strom FM Base	85,00	84,47	EUR/MWh	0,63%	0,53	↑	83,25	85,33	83,25	11.8.25
Strom DA Base	84,95	61,42	EUR/MWh	38,31%	23,53	↑				11.8.25
Gas TTF FJ	32,98	32,44	EUR/MWh	1,65%	0,54	↑	32,51	33,02	32,51	11.8.25
Gas TTF FQ	34,23	33,45	EUR/MWh	2,32%	0,77	↑	33,40	34,30	33,40	11.8.25
Gas TTF FM	33,14	32,20	EUR/MWh	2,90%	0,93	↑	32,20	33,16	32,14	11.8.25
Gas TTF DA	32,65	31,43	EUR/MWh	3,90%	1,23	↑	31,50	32,65	31,35	11.8.25
Gas JKM FM	11,93	11,93	USD/MMBtu	0,00%	0,00	⇒				11.8.25
Gas Henry Hub FM	2,960	2,996	USD/MMBtu	-1,20%	-0,04	↓	2,90	3,00	2,88	11.8.25
EUA Dez 25	72,27	72,98	EUR/t	-0,97%	-0,71	↓	72,98	73,15	72,00	11.8.25
Kohle API#2 FJ	108,5	109,3	USD/t	-0,69%	-0,75	↓	108,5	108,5	108,50	11.8.25
Kohle API#2 FMc2	102,7	102,1	USD/t	0,59%	0,60	↑	101,55	103,00	101,55	11.8.25
Erdöl Brent FM	66,70	66,32	USD/bbl	0,57%	0,38	↑	66,25	67,13	65,81	11.8.25
S&P E-Mini Future	6.418	6.425	Punkte	-0,11%	-7	⇒	6.423	6.430	6.409	11.8.25
DAX Mini-Future	24.169	24.301	Punkte	-0,54%	-132	↓	24.305	24.345	24.087	11.8.25
TOPIX (JP)	3.024	3.024	Punkte	0,00%	0	⇒	3.001	3.039	3.001	11.8.25

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat, Strom DA = Day Ahead EPEX / TTF GAS DA = Day Ahead EEX / Daten von LSEG



Rückblick zum heutigen Handelstag

Von Fristende zu Gipfeldiplomatie – Warten auf die nächste Entscheidung

An den Energiemärkten zeigte sich am Montag zum Wochenstart ein gemischtes Bild. Während die Gaspreise zulegte, zeigten sich die EUAs schwächer. Der Strommarkt lag entsprechend dazwischen und stieg leicht an. Nachdem in der vergangenen Handelswoche noch die Frist, die US-Präsident Donald Trump Russland für eine Waffenstillstandsvereinbarung gesetzt hatte, geopolitisch im Vordergrund stand, richtet sich die Aufmerksamkeit der Marktteilnehmer auf das für Freitag, den 15. August, geplante Treffen zwischen Trump und dem russischen Präsidenten Wladimir Putin in Alaska. Sorgen bereiten außerdem die französischen Kernkraftwerke, wo es neben hitzebedingten Leistungseinschränkungen nun auch noch zu Abschaltungen kam, da es „erhebliche und unerwartete Vorkommen von Quallen in den Filtertrommeln der Pumpstationen“ gab.

Trump und Putin planen Gipfeltreffen in Alaska

US-Präsident Donald Trump hat am Wochenende auf seiner Plattform „Truth Social“ das für Freitag, den 15. August, geplante Treffen mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin in Alaska angekündigt. Die russische Nachrichtenagentur Tass hatte das Treffen anschließend unter Berufung auf Kreml-Berater Juri Uschakow bestätigt. Die mögliche Teilnahme des ukrainischen Präsidenten Selenskyj

wird derzeit diskutiert, ist jedoch bislang nicht bestätigt. Europäische Staats- und Regierungschefs betonten in einer gemeinsamen Erklärung, dass Friedensverhandlungen zur Ukraine nicht ohne die Beteiligung Kiews geführt werden dürften. Sie bekräftigten den Grundsatz, dass internationale Grenzen nicht gewaltsam verändert werden dürfen, und verwiesen darauf, dass der aktuelle Frontverlauf als Ausgangspunkt für Gespräche dienen müsse. Bundeskanzler Friedrich Merz sprach sich ebenfalls für eine Teilnahme Selenskyjs aus und hat für Mittwoch zu einem virtuellen Ukraine-Treffen mit Teilnahme von Trump, Selenskyj und weiteren europäischen Regierungschefs in verschiedenen Runden eingeladen.

Unsere Einschätzung: Die politische Lage bleibt fragil. Nach der Frist in der Vorwoche wird nun das geplante Gipfeltreffen in der aktuellen Woche im Fokus stehen und die Märkte auf klare Richtungssignale warten. Kommt es zu einer deutlichen Annäherung und nicht nur zu Absichtserklärungen, wäre dies bearish für die Energiemärkte. Ohne Fortschritte könnte allerdings auch das Thema Sekundärzölle wieder in den Fokus rücken.

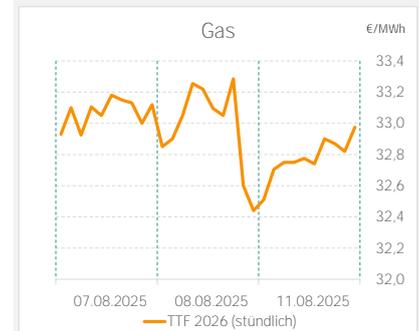
In diesem Bericht:

- Rückblick heutiger Handelstag S. 1-2
- Disclaimer S. 3

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de



Fortsetzung nächste Seite...

Quallen- und Hitzeprobleme an französischen KKW

Der französische Energieversorger EDF hat am Standort Gravelines in Nordfrankreich vier Reaktoren mit einer Gesamtleistung von 3,6 GW aufgrund eines Problems an der Kühlwasserzufuhr abgeschaltet. Ursache war laut Unternehmen das „erhebliche und unerwartete Vorkommen von Quallen in den Filtertrommeln der Pumpstationen“. Am Montagmorgen kam es zusätzlich zur Abschaltung von Gravelines 6 (910 MW), womit aktuell 6,1 GW oder rund 10 Prozent der französischen KKW ungeplant außer Betrieb sind. Die Wiederinbetriebnahme ist schrittweise zwischen Dienstag- und Freitagabend vorgesehen. Darüber hinaus kündigte EDF ab Dienstag mögliche Kapazitätskürzungen am Standort St. Alban (2,7 GW) an. Weitere Anpassungen betreffen St. Laurent 1 (915 MW), dessen Ausfall bis Dienstagabend verlängert wurde, während der Wiederanlauf von Belleville 1 (1,3 GW) um drei Tage auf Mittwoch vorgezogen wurde.

Unsere Einschätzung: Die ungeplanten Ausfälle in Verbindung mit der anhaltenden Hitzewelle führt zu einem höheren Einsatz fossiler Kernkraftwerke und stützt neben den Energiepreisen auch die Nachfrage nach EUAs. In Verbindung mit der geopolitischen Unsicherheit begrenzt dies somit das derzeitige Abschlagspotential.

Europas LNG-Importe auf 10-Monattstief

Europas LNG-Importe fielen vergangene Woche laut Kpler-Daten um 27 Prozent auf 2,1 Milliarden Kubikmeter und damit auf den niedrigsten Wert seit Oktober 2024. Im bisherigen Monatsverlauf lagen die Importe um 13,5 Prozent unter dem Vorjahreswert, besonders Belgien und die Niederlande verzeichneten deutliche Rückgänge. Auch Spaniens Anlandungen sanken leicht. Der Rückgang in Europa hängt mit einer verstärkten Umleitung von Fracht nach Asien zusammen, wo die Importe zuletzt mit 7,3 Milliarden Kubikmetern ein Fünf-Monatshoch erreichten. Saisonalbedingt ist zudem Russlands Nordseeroute für Jamal-LNG wieder geöffnet, was zusätzliche Lieferungen nach Ostasien ermöglicht. Die russischen LNG-Exporte nach Asien sollen im August ein Drei-Monatshoch von 1,5 Milliarden Kubikmetern erreichen. Allerdings wird auch in Europa für die laufende Woche mit steigenden LNG-Lieferungen um 30 Prozent auf 2,7 Milliarden Kubikmeter gerechnet.

Unsere Einschätzung: Die asiatischen JKM-LNG-Preise haben aktuell bei rund 12 US-Dollar/MMBtu für Lieferungen im September einen Boden

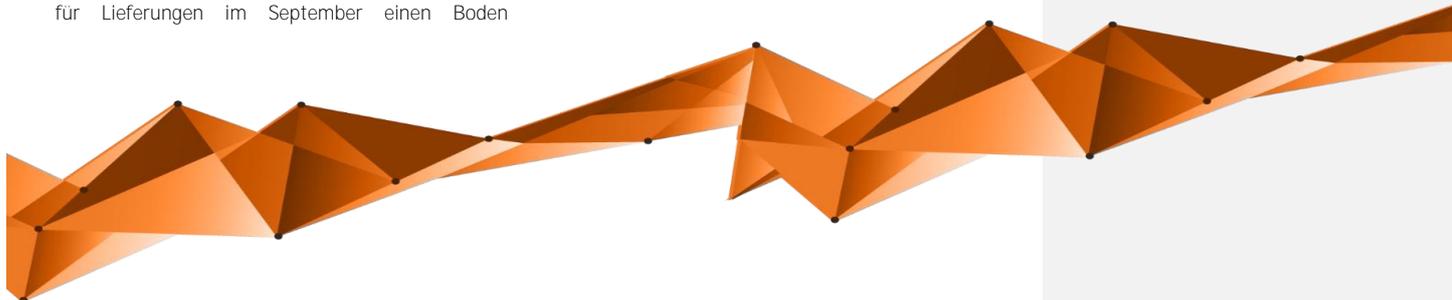
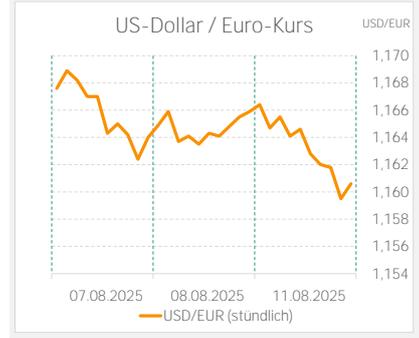
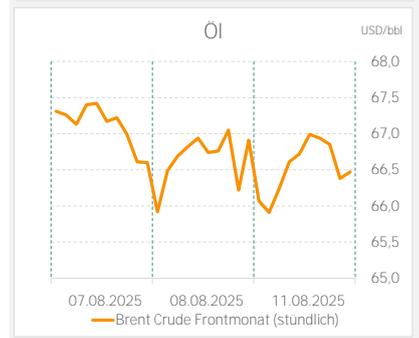
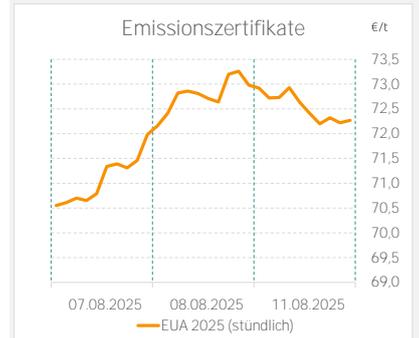
gefunden. Ohne weitere Kursrücksetzer in Asien dürften weitere Preisabgaben auch am europäischen Gasmarkt schwer werden, denn mit der Eröffnung der Nordseeroute für Jamal-LNG kann das russische LNG „einfacher“ nach Asien geliefert werden und das Angebot in Europa einschränken. Allerdings bleibt die Versorgungslage insgesamt auskömmlich, so dass auch die stützende Wirkung begrenzt ist. So sind die Kohlebestände an den vier wichtigsten ARA-Terminals zuletzt auf den höchsten Wert seit Anfang Juni gestiegen und die Kohleverstromung hat in Deutschland im Juli zugenommen, was die Gasnachfrage dämpft.

Weitere Meldungen:

Bundesnetzagentur untersucht möglichen Gasmarktmissbrauch

Die Bundesnetzagentur prüft einen möglichen Fall von Marktmanipulation im deutschen Gasmarkt und warnt vor steigenden Kosten für Endverbraucher. Im Fokus stehen rund 60 Millionen Euro, die zwischen Mitte Mai und Mitte Juli 2025 im Zusammenhang mit der Umwandlung von L-Gas in H-Gas entstanden sind. Hintergrund ist, dass Deutschland historisch sowohl niederkalorisches L-Gas – vor allem aus den Niederlanden – als auch hochkalorisches H-Gas aus Ländern wie Norwegen oder Russland nutzt. Mit dem Rückgang niederländischer Lieferungen muss in bestimmten Regionen Gas technisch konvertiert werden, um Netzbetrieb und Gerätesicherheit zu gewährleisten. Die Kosten dafür trägt der Marktgebietsverantwortliche Trading Hub Europe (THE).

Laut THE kam es zuletzt zu „**ungewöhnlichem Nominierungsverhalten**“ einiger Bilanzkreisverantwortlicher, das die Konvertierungsprozesse beeinflusst hat. Marktteilnehmer sollen zeitweise hohe Mengen an L-Gas nominieren, diese jedoch später reduziert haben, was THE zwang, kurzfristig teures H-Gas zuzukaufen. Die Bundesnetzagentur arbeitet bei den Ermittlungen mit Regulierungsbehörden anderer EU-Staaten und der europäischen Marktaufsicht ACER zusammen. Sollte sich der Verdacht bestätigen, könnte dies zu einer Anhebung der derzeit auf null gesetzten Konvertierungsumlage führen.



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Kuster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Kuster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Datenquelle: LSEG Workspace

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagesstendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnergyCharts veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

EnergyCharts übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagesstendenzen können unter research@energycharts.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.